

den Erörterungen des Verfassers; bei dem Hinweis auf Rembrandts Gemälde ist wohl nicht genügend beachtet, daß alle spätgotischen Räume von der Peripherie her allseitig erleuchtet sind, während Rembrandts gemalte Raumphantasien, die der Verfasser zum Vergleich heranzieht, aus der Raummitte heraus geheimnisvoll aufleuchten. Gerade hier wäre vielleicht Gelegenheit gewesen, über spätgotische und barocke Raumauffassung zu sprechen, was der Verfasser unterlassen hat, wie überhaupt der Barock etwas zu kurz kommt. Man darf jedenfalls daran erinnern, daß in zahlreichen barocken Räumen die Fenster für die Hauptstandpunkte verdeckt bleiben, so daß der „Raum“ sich nicht nur mit barocker Dehnungskraft, sondern auch zentraler Strahlungsgewalt gegen seine „Schale“ durchsetzt. Aber das soll keine Kritik sein, die Ausführungen des Verfassers in ihren klaren besonnenen Worten bleiben immer fördernd und anregend, auch im folgenden Abschnitt (S. 45 ff.), der die „Variationen“ der Grundelemente, d. h. ihre historischen Erscheinungsformen erörtert. Es ist eine Überschau von hoher Warte, die naturgemäß nur einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Vergangenheit berücksichtigen konnte. Vermutlich würden viele Leser auch hier gern mehr über die Bauten des 17. und 18. Jahrhunderts hören, denn der am Schluß (S. 98) gezogene Vergleich zwischen einer gotischen und einer barocken Fassade beschränkt sich leider auf die Außenseite und dringt nicht bis zum „Raum“ vor, von dem der Verfasser doch eigentlich vornehmlich sprechen wollte — dafür hätte man vielleicht gerne auf die Schneehütten der Eskimos verzichtet.

Ernst Gall

AUSSTELLUNGSKALENDER

AACHEN

Städtisches Museum

Bis 20. April 1950: Stadtplanung Aachen (Neuordnungsmaßnahmen).

23. April—31. Mai 1950: Gemälde von Gabriele Münter (Murnau, Obb.)

Graphisches Kabinett

April 1950: Zeichnungen von Carl Lauterbach (Burscheid).

BERLIN

Galerie Gerd Rosen

März 1950: Moderne Französische Malerei (Facsimiles).

BIELEFELD

Kunstsalon Otto Fischer

12. März—8. April 1950: Gemälde von Fritz Wildhagen.

BONN

Städtische Kunstsammlungen

5.—29. April 1950: Schweizer Plakate (veranstaltet in Gemeinschaft mit dem Information Centre „Die Brücke“, Bonn).

BREMEN

Kunsthalle

26. März—23. April 1950: Meisterwerke deutscher Kunst und deutschen Handwerks aus dem Germanischen Nationalmuseum Nürnberg (Malerei, Handzeichnungen, Plastik, Kunsthandwerk, Frühgeschichtliche Funde).

2.—23. April 1950: Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen von Heinrich Schwarz (Wildeshausen).

CELLE

Schloß

26. März—21. Mai 1950: Keramische Meisterwerke aus vier Jahrhunderten.

CHEMNITZ

Museum am Theaterplatz

Februar/März 1950: Handgewebte Textilien und künstlerische Bucheinbände der Kunstschule der Stadt Halle auf Burg Giebichenstein.

DRESDEN

Staatliche Kunstsammlungen

Februar/März 1950: „Februar 1045“: Zeichnungen von Wilhelm Rudolph.

Galerie Rud. Richter

März/April 1950: Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen von Rosso H. Majores; Skulpturen von Konrad Semde.

Kulturbund

März 1950: Die Frau als bildende Künstlerin.

DÜREN

Leopold-Hoesch-Museum

19. März—16. April 1950: Arbeiten von Günther Neuhaus (Münstereifel) und Maximilian Leo (Altenhellefeld, Sauerland).

DÜSSELDORF

Städtische Kunstsammlungen

19. März—16. April 1950: Zeitgenössische französische Graphik (Leihgabe des Kupferstichkabinetts Karlsruhe).

25. März—22. April 1950: Französische Kunst der Gegenwart.

28. März—25. April 1950: Kind und Kunst (Kinderzeichnungen aus fünf Erdteilen).

2. April—14. Mai 1950: Keramik von Josef Hehl (Xanten). Die Ausstellung findet im Hetjens-Museum statt.

30. April—29. Mai 1950: Arbeiten von Henry Moore.

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Bis 21. April 1950: Arbeiten von Max Beckmann.

Ab Ende April 1950: Gemälde von Herb. Böttger, Theo Champion, Helmuth Liesegang.

ERFURT

Städtisches Anger-Museum

April/Mai 1950: Skulpturen von Arthur Steiner.

FLENSBURG

Städtisches Museum

1.—11. April 1950: Gemälde und Aquarelle von Käte Lassen.

16.—30. April 1950: Aquarelle und Zeichnungen von Fritz Heidingsfeld und Hans Pluquet.

HAGEN

Karl-Ernst-Osthaus-Museum

2.—30. April 1950: Glasfenster von Jean Thorn-Prikker und Holzarbeiten von Theodor Winde.

HAMBURG

Kunstballe

Die im vorigen Heft der Kunstchronik angezeigten Gedächtnisausstellungen zum 100jährigen Bestehen der Kunsthalle schließen am 30. März 1950.

Museum für Kunst und Gewerbe

April 1950: „Kunst der Jahrhundertwende“; „Kunst und Kunsthandwerk in Japan“.

Kunstverein

22. April—21. Mai 1950: Arbeiten von August Macke.

HAMELN (WESER)

Der Kunstkreis

14. März—3. April 1950: Gemälde und Zeichnungen von Carl Steffek (darunter Leihgaben des Landesmuseums Hannover).

HANNOVER

Kestner-Gesellschaft

2. April—7. Mai 1950: Arbeiten von Ernst Wilhelm Nay.

KAISERSLAUTERN

Pfälzische Landesgewerbeanstalt

April—Mai 1950: Arbeiten von Edgar Jené (Wien).

25. März—23. April 1950: „Jugendliches Erleben und Gestalten“ (Kinderzeichnungen aus der Pfalz).

KARLSRUHE

Badischer Kunstverein

26. März—16. April 1950: Gemälde und Skulpturen von Archipenko, Graf, Marcks, Mataré und Mueller.

KASSEL

Hessisches Landesmuseum

19. März—16. April 1950: „Christian Rohlf“, Jubiläumsausstellung zum 100-jährigen Geburtstag des Meisters.

KIEL

Kunsthalle

20. April—31. Mai 1950: Arbeiten der Hamburgischen Sezession.

KOLN

Kunstverein

30. März—25. April 1950: Handzeichnungen und Aquarelle von Franz Marc.

1.—25. April 1950: Aquarelle von Edgar Ehes und Alfred Hoffmann.

KREFELD

Kaiser Wilhelm Museum

26. März—23. April 1950: Gemälde, Aquarelle und Graphik von Walter Lindgens (Köln).

LÜBECK

St. Annenmuseum

Die Ausstellung „Neue Lübecker Ausgrabungen“ (siehe „Kunstchronik“, März 1950) wird auch im April gezeigt.

Kleine Ausstellungen: Paul Gauguin d. J.

Overbeck Gesellschaft

Ab 23. April 1950: Arbeiten von Otto Mueller.

MANNHEIM

Kunsthalle

1.—23. April 1950: Skulpturen und Zeichnungen von Gustav Seitz.

MÜNCHEN

Bayerisches Nationalmuseum

Die Ausstellung „Meisterwerke der Kunstsammlungen der Veste Coburg“ wird am 16. April 1950 geschlossen.

Ab Ende April 1950: Bayerische Volkskunst.

Gebäude des Central Collecting Point

April 1950: Arbeiten der Gruppe ZEN 49. Lithographien von Georges Braque.

Galerie Böbler

1. März—15. April 1950: Ausstellung Max Rimbaud

Galerie Günther Franke

März 1950: Aquarelle von Karl Schmitt-Rottluff aus den Jahren 1939—1949.

Kunsthandlung Gauß

März 1950: Lithographien, Radierungen und Zeichnungen von Cézanne, Renoir und Bonnard.

Galerie Stangl

April 1950: Fritz Winter, 40 Ölgemälde aus den Jahren 1949/50.

NÜRNBERG

Germanisches Nationalmuseum

Bis Ostern 1950: Das Handwerk und seine Meister. Die Ausstellung enthält Werke aus dem gesamten Bereich des Kunsthandwerks vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert.

STUTTGART

Württembergische Staatsgalerie

29. April-Mitte Juni 1950: Frühe italie-

nische Tafelmalerei. Gemälde des Tre- und Quattrocento aus dem Kunstmuseum Bern (Legat A. v. Stürler) sowie deutschen Museen und Privatsammlungen.

Heimatmuseum Feuerbach

Das Museum wurde am 18. März 1950 wiedereröffnet; die Beseitigung der Kriegsschäden und Wiederinstandsetzung stand unter der Leitung des Stadtarchivs Stuttgart, ebenso der wissenschaftliche Wiederaufbau der Sammlungen, der unter Mitarbeit von Prof. Oskar Paret vollzogen wurde.

WIESBADEN

Landesmuseum

25. März—24. April 1950: Berühmte Werke Europäischer Malerei aus dem ehemaligen Staatlichen Museum Berlin.

REDAKTIONELLE ANMERKUNGEN

Die Gipsformerei der ehemals staatlichen Museen, Berlin-Charlottenburg, Sophie-Charlotten-Straße 17/18 teilt mit, daß Abgüsse nach den in ihrem Besitz befindlichen Formen lieferbar sind. Die Bestände umfassen die Formen nach etwa 7000 Originalen aller Epochen von der ägyptischen Kunst bis zu Werken Schadows; neben Kunstwerken aus den Berliner Museen sind auch Formen nach Skulpturen in ausländischen Sammlungen vorhanden. Weiterhin verfügt die Formerei über Abgüsse nach Funden aus den Grabungen in Olympia, Pergamon, Magnesia, Priene usw., ebenso über Naturabgüsse und Formen nach Kunstdenkmälern und Kulturgeräten, die anlässlich der im Auftrage der Berliner Museen veranstalteten völkerkundlichen Expeditionen bearbeitet wurden.

Vor- und frühgeschichtliche Funde und eine große Sammlung von anatomischen und Schulmodellen ergänzen die Bestände der Formerei. Die Abgüsse können, je nach den Bedürfnissen der Besteller, in weißem oder bemaltem Gips geliefert werden. Die Bemalung wird nach Kopien hergestellt, die mit den Originalen genau verglichen wurden. Die Gipsformerei unterhält eine ständige Ausstellung bemalter Abgüsse.

Die Redaktion bittet um rechtzeitige Mitteilung von Ausstellungsterminen sowie um die Einsendung von Katalogen und Museumsberichten für die regelmäßig erscheinende Bibliographie.

Bei unverlangten Rezensionsexemplaren wird keine Gewähr für Rücksendung oder Besprechung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Das Heft enthält als Beiblatt die Folge 16 des Nachweises ausländischer Literatur in deutschen Bibliotheken.

Redaktionsausschuß: Prof. Dr. Ernst Gall, München 38, Schloß Nymphenburg; Direktor Dr. Peter Halm, München 2, Staatliche Graphische Sammlung; Prof. Dr. L. H. Heydenreich, Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München. — **Verantwortlicher Redakteur:** Dr. Wolfgang Lotz. — **Anschrift der Redaktion:** Zentralinstitut für Kunstgeschichte in München, Arcisstraße 10. Mitteilungen über neue Ausgrabungen zur mittelalterlichen Baugeschichte werden an Dr. Rudolf Wesenberg, Amt für Denkmalpflege, Braunschweig, Burg Dankwarderode erbeten. — **Verlag Hans Carl, Nürnberg.** — **Erscheinungsweise:** monatlich. — **Bezugspreis:** Vierteljährlich DM 4,50, Preis der Einzelnummer DM 1,50, Preis der Einzelnummer der Beilage „Nachweis ausländischer Literatur in deutschen Bibliotheken“ DM —,50, jeweils zuzüglich Porto oder Zustellgebühr. — **Anzeigenpreis:** Preise für Seitenteile auf Anfrage; Anzeigenleiter: E. Reges. — **Anschrift der Expedition und der Anzeigenleitung:** Verlag Hans Carl, Nürnberg 2, Abhofach. Fernruf: Nürnberg 25475. Bankkonto: Bayerische Creditbank, Nürnberg. Postscheckkonto: Nürnberg Nr. 4100 (Verlag Hans Carl). — **Druck:** Kastner & Callweg, München.